

NEWSLETTER

Schuljahr 23/24

Ausgabe 6

09.10.2023



Termine

- | | |
|------------------------|--|
| 09. – 20. Oktober 2023 | 8R-Klassen im ABZ Nidda |
| 09. – 20. Oktober 2023 | Praktikum 9R |
| 10. Oktober 2023 | 1. – 3. Stunde Aufführung des Theaterstücks „Ich bin nicht Siegfried“ (Die Nibelungen-Sage in 45 Minuten) für die Klassen 6F und 6G in der Wetterauhalle |
| 11. Oktober 2023 | LRS + pädagogische Konferenz Jahrgangsstufe 5 um 14:05 Uhr |
| 13. Oktober 2023 | 12:35 Uhr Kollegiumsausflug nach Rüdesheim (für Teilnehmende endet der Unterricht nach der 5. Stunde) |
| 13. Oktober 2023 | Q3 Klausur in Englisch findet in den ersten beiden Stunde statt |



Rückblick

Berlin mit Zeitzeugen kennenlernen

Vom 11.09.-15.09.2023 begab sich die 10G3 mit Frau Groß und ihrem Klassenlehrer Herr Gründemann auf Studienfahrt nach Berlin.

Untergebracht im A&O Hostel am Hauptbahnhof wurden nicht nur die bekannten Sehenswürdigkeiten wie z.B. das Brandenburger Tor, die Siegessäule, der Ku'damm oder das Holocaust Mahnmal besucht, sondern auch die deutsche Geschichte und Politik kamen nicht zu kurz. Die politische Seite wurde mit einem Rollenspiel im Bundesrat und kurzweiligen Vorträgen in der hessischen Landesvertretung veranschaulicht. Für die deutsche Geschichte hat Herr Gründemann seine sehr gute Verbindung zu Jutta Fleck, bekannt als die „Frau von Checkpoint Charlie“ und ihrer Tochter Beate Gallus genutzt. Beide zeigten der Klasse in einer Präsentation ihre Familiengeschichte zur gescheiterten Flucht von der ehemaligen DDR und was für Auswirkungen dies auf ihr Leben hatte. Zur Vertiefung des Ganzen schlenderte die Klasse im Anschluss an der East Side Gallery entlang und besuchte gemeinsam mit Jutta Fleck und Beate Gallus am nächsten Tag das Museum am Checkpoint Charlie. Neben den genannten Programmpunkten bezeichnete die Klasse den Besuch der Schülerdisco „D!Light“, die Spreerundfahrt und das gemeinsame Essen im Block House als Highlight einer insgesamt sehr gelungenen Klassenfahrt.

Ein ganz besonderer Dank gilt ebenfalls dem Wetteraukreis, der diese Studienfahrt dankenswerter Weise zur Steigerung des politischen Verständnisses unterstützt hat. (GRÜ)

Juniorwahl zur Landtagswahl 2023 in Hessen – Singbergschule hat gewählt!

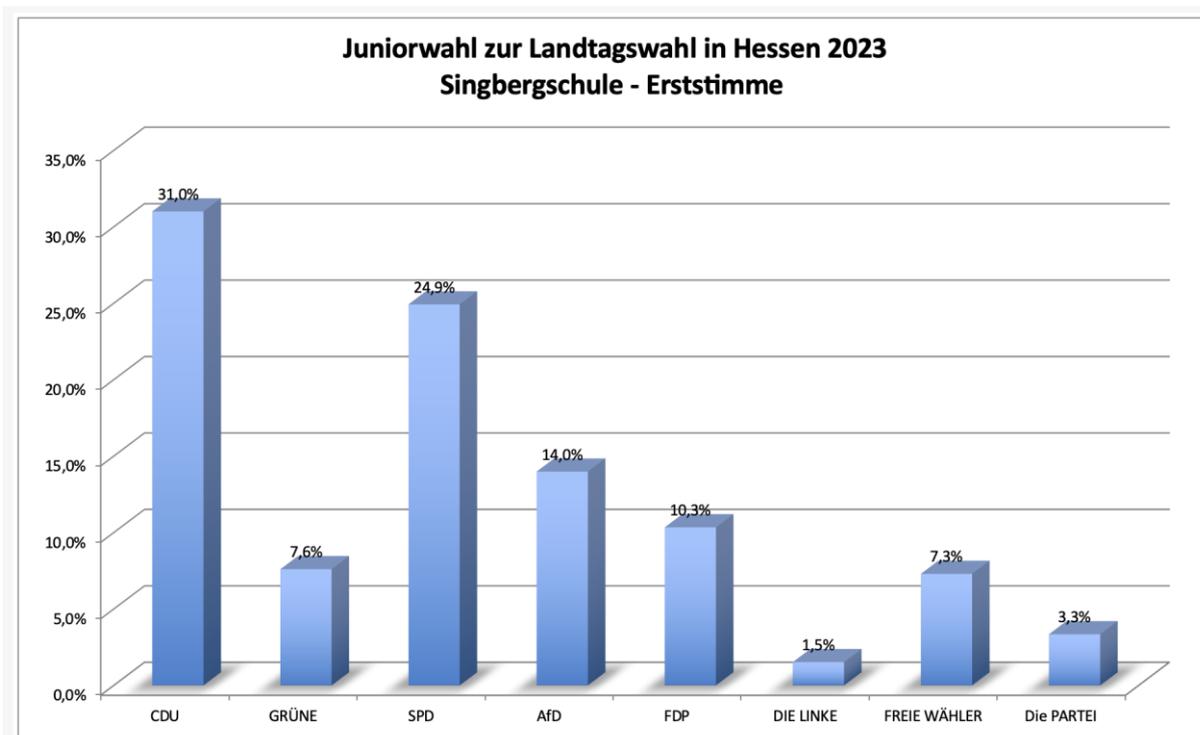
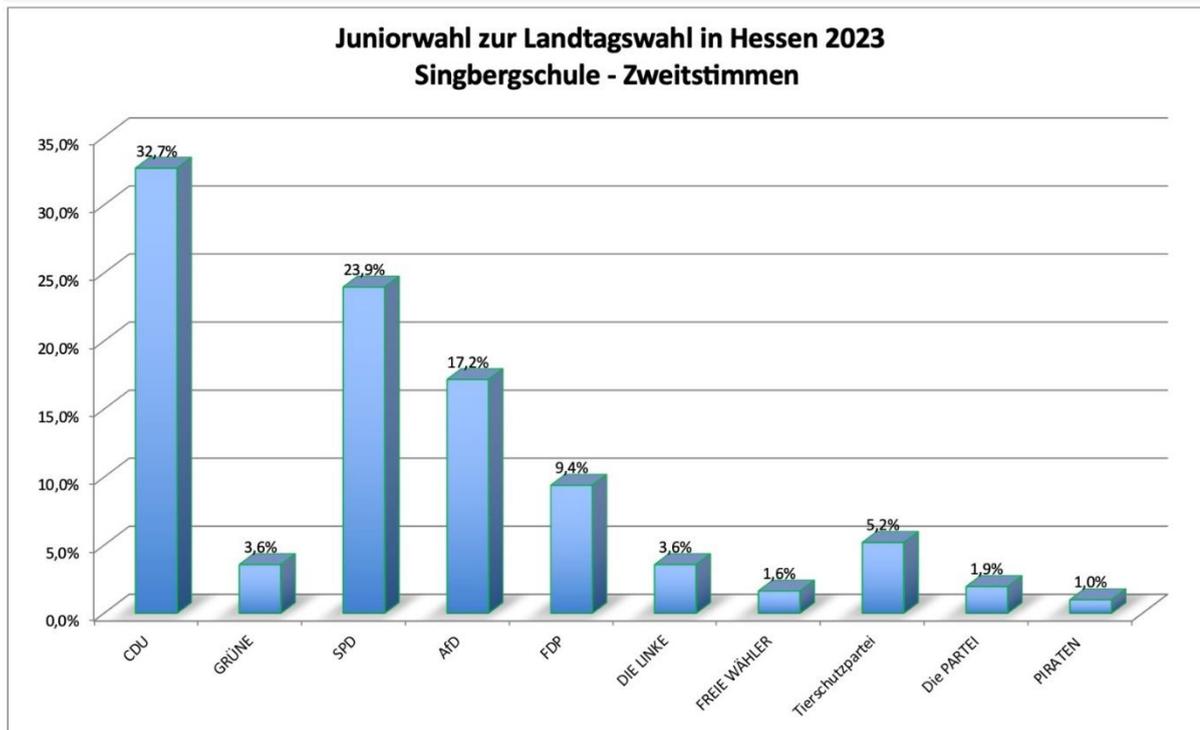
Ende September, Anfang Oktober hieß es für rund 400 Schülerinnen und Schüler der Singbergschule Wölfersheim wieder „Ran an die Wahlurne“.

Seit 2017 nimmt die kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe an der Juniorwahl teil, die durch den in Berlin ansässigen Verein Kumulus organisiert und betreut wird. Die Juniorwahl ist ein erfolgreiches Projekt, durch das bei jungen Menschen Aufmerksamkeit und Interesse speziell für das Thema Wahlen und allgemein für das Wesen und die Funktionen der Demokratie geweckt werden soll. Darüber hinaus sollen kritische Diskursfähigkeit, Engagement, Teilhabe und konstruktive Veränderungsbereitschaft initiiert werden. Seit 1999 wird die Juniorwahl als „best-practice-Projekt“ zur politischen Bildung bundesweit zu Landtagswahlen, Bundestagswahlen und Europawahlen durchgeführt. Seither haben sich schon mehr als drei Millionen Jugendliche beteiligt, wodurch die Juniorwahl zu den größten Schulprojekten in Deutschland zählt. Gefördert wird die Juniorwahl durch den Bundestag, den Hessischen Landtag, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die Bundeszentrale für politische Bildung.

In den vergangenen Wochen wurden die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9H, 10R, 10G, 11, 12 und 13 von ihren

Lehrern im Rahmen des PoWi-Unterrichts auf die Juniorwahl vorbereitet. Höhepunkt war schließlich die Simulation des Wahlakts. Hierzu ging es, wie bei der echten Landtagswahl am 08. Oktober, mit Wahlbenachrichtigung und Ausweis in das Wahllokal.

Das Gesamtergebnis der Juniorwahl wird am Wahlsonntag, dem 08. Oktober 2023 um 18:00 Uhr auf <http://www.juniorwahl.de> veröffentlicht. Das amtliche Endergebnis für die Singbergschule liegt bereits vor:



PoWi-TG auf Studienfahrt in Prag - Ein gemeinsamer Rückblick

Vom 11.09. bis 15.09.2023 fanden die Studienfahrten der Q3 der Singbergschule statt. Für das PoWi-Tutorium sowie drei Schülerinnen der Bio-TG von Frau Gilbert ging es in Begleitung von Herrn Dr. Zipp (Tutor) und Frau A. Müller in die „Goldene Stadt“ nach Prag.

Die Reise begann am Montagmorgen gegen 8:15 Uhr am Friedberger Bahnhof. Insgesamt betrug die Fahrzeit knapp 9 Stunden. Erste Hindernisse galt es zu überwinden, als unsere Plätze im ICE von Frankfurt nach Regensburg trotz ordnungsgemäßer Sitzplatzreservierung schon alle besetzt waren. Schnell merkten wir, wie unkooperativ und unfreundlich manche Menschen doch sein können, machten sie doch erst nach mehrmaliger Aufforderung und Hinzuziehung des überaus „kompetenten“ Bahnpersonals widerwillig für uns und unser üppiges Reisegepäck Platz. Von Regensburg sollte es dann eigentlich direkt nach Prag gehen, doch weit gefehlt: Es dauerte nur wenige Augenblicke, bis eine Bahndurchsage gemacht wurde, dass unser Zug leider in Schwandorf ende und wir dort noch einmal umsteigen müssten. Also stiegen wir noch einmal um, in eine tschechische Bummelbahn, die zu unserem Leidwesen nicht klimatisiert war. Folglich war es bei Außentemperaturen um die 30 Grad äußerst warm und stickig darin und wir hatten auch keine reservierten Sitzplätze mehr, sodass wir uns im Zug auf mehrere Abteile verteilen mussten. Nach einer wahren Odyssee endlich in Tschechiens Hauptstadt angekommen, machten wir uns auf den Weg zu unserer Unterkunft. Das Hotel „MeetMe23“ war – zur Freude aller – sehr modern gehalten und hatte keine Hochbetten. Zudem zeichnete es sich durch seine hervorragende Lage aus, war es doch nur fünf Gehminuten von einer langen Einkaufsstraße in der Nähe des Wenzelsplatzes entfernt. Sehr lustig war auch, dass das Hotel ein Maskottchen hatte, einen blauen Mann, der auch im Aufzug stand, was bei jedem Betreten wieder urkomisch war. Frau Müller und Herr Zipp bekamen davon allerdings nichts mit, da die beiden die Einzigen waren, die es vorzogen, die Treppe zu nehmen, um in den vierten beziehungsweise fünften Stock zu gelangen. Warum auch immer?! Den ersten Abend ließen wir mit einem gemeinsamen Abendessen in einem gemütlichen Restaurant ausklingen. Wer wollte, nutzte im Anschluss die Gelegenheit, die hübsche Stadt bis Mitternacht auf eigene Faust zu erkunden. Andere waren so müde, dass sie schlafen gingen und sich noch einmal den Wecker stellen mussten, um den allabendlichen Appell in der Hotelloobby nicht zu verschlafen.



Am zweiten Tag unserer Studienfahrt stand eine dreistündige **historische Stadtführung**, eine **Schiffahrt auf der Moldau** und eine **Brauereibesichtigung** mit Bierprobe in der Traditionsbrauerei U Flekú auf dem Programm. Zu unserer Überraschung stellte sich unsere Stadtführerin als eine waschechte Baronin heraus. Die adelige Dame war leider sehr klein und sprach meist sehr leise. Zudem verschwand sie ab und zu für kurze Zeit ohne erkennbaren Grund. Als sie dann aber für einen längeren Zeitraum verschwunden war, ließ eine Schülerin von uns recht panisch verlautbaren: „Wir

haben unseren Führer verloren“, was in diesem Moment vermutlich nicht die richtige Wortwahl war und vielleicht auch den ein oder anderen Passanten irritierte. Im Anschluss an die sachkundige, jedoch etwas zu detailverliebte Stadtführung hatten wir Freizeit. Einige von uns nutzten die Zeit, etwas zu essen, andere gingen shoppen, machten Fotos oder genossen einfach nur das schöne Wetter am Flussufer der Moldau. Mittags konnten wir uns dann viele Sehenswürdigkeiten noch einmal vom Wasser aus anschauen. Dabei passierten wir auch einige der bekannten Brücken Prags, etwa die Karlsbrücke. Dass eine Seefahrt nicht immer lustig ist, mussten gleich zwei Mitstreiterinnen feststellen, die schon nach wenigen Minuten seekrank wurden. Zuletzt machten wir uns zu Fuß auf den Weg zur Brauerei, wo wir schon von unserem nächsten Guide erwartet wurden. Im Kellerraum der Brauerei schauten wir uns einen lehrreichen Film über die Geschichte der Brauerei an, währenddessen ein Glas leckeres dunkles Bier ausgeschenkt wurde, welches wir probieren durften. Im Anschluss besichtigten wir noch die Sudkessel und erfuhren dabei interessante Einzelheiten die Kunst des Bierbrauens betreffend. Auch der zweite Abend wurde wieder für freizeithliche Aktivitäten in Kleingruppen genutzt. Pünktlich um 0 Uhr waren wir wieder alle im Hotel. Dies klappte auch in den folgenden Tagen erstaunlich gut. Ein Schüler aus unserer Gruppe kam allerdings regelmäßig zu spät zum Frühstück sowie den obligatorischen Briefings in der Hotelloobby. Einmal verspätete er sich sogar deutlich; mit der Begründung, er habe sich doch noch die Haare föhnen müssen, woraufhin alle nur noch schmunzeln konnten und der Ärger ob des langen Wartens schnell verfliegen war.

Am Mittwoch ging es für uns mit dem Bus in das etwa eine Fahrstunde entfernte **Terezín** – in die **Gedenkstätte Theresienstadt**. Theresienstadt (Terezín) wurde ab 1780 unter Kaiser Joseph II. als Festungsstadt errichtet und nach dessen Mutter Maria Theresia benannt. Von 1941 bis 1945 wurde Theresienstadt als Konzentrationslager genutzt. Die eigentliche Stadt wurde zum

Ghetto für Juden aus dem Protektorat Böhmen und Mähren, während die Kleine Festung von der Gestapo als Gefängnis genutzt wurde. Ihre unrühmliche Berühmtheit erlangte Theresienstadt aufgrund des Ghettos, welches im nationalsozialistischen Vernichtungssystem eine Ausnahmestellung einnahm. Es war „Vorzeigeobjekt“ eines Sammel- und Durchgangslagers und als „Altersghetto“ gedacht. Im Ghetto gab es eine jüdische Selbstverwaltung und es fanden kulturelle Veranstaltungen statt. Die Nationalsozialisten gaukelten der nationalen und internationalen Öffentlichkeit vor, dass die Menschen in Theresienstadt ein ganz normales Leben führten. Ein Zeugnis dafür ist der 1944 entstandene NS-Propagandafilm „Theresienstadt“ (auch bekannt unter „Der Führer schenkt den Juden eine Stadt“), den wir uns in Auszügen ansahen. Trotz der bedrückenden Atmosphäre vor Ort war der Besuch der Gedenkstätte sehr interessant. Wir erfuhren, wo die Menschen „gelebt“ haben, wie sie behandelt wurden und sahen auch, wo sie kaltblütig ermordet wurden. Sehr prägend war ein 500 Meter langer dunkler Tunnel in der Kleinen Festung, in dem sich während des Ersten Weltkriegs die Soldaten verstecken konnten. Auch während der Naziherrschaft wurde die labyrinthische Tunnelanlage genutzt. Später fuhren wir ein paar Kilometer weiter in das Ghetto Theresienstadt und besuchten dort das Ghetto-Museum. Unzählige Exponate beleuchten das Leben im Ghetto – darunter persönliche Notizen, Gedichte, Zeichnungen, Bilder und Kompositionen der Ghetto-Bewohner. Zurück im Hotel reflektierten wir den Besuch in Theresienstadt und sprachen über unsere Eindrücke und Gefühle.

Am Donnerstag, unserem letzten richtigen Tag, besichtigten wir zunächst die **Prager Burg**. Unser Guide war zugegebenermaßen etwas seltsam. Er sprach komisch und gab seltsame Kommentare von sich. So hat er beispielsweise nicht „Herr Zipp“ gesagt, sondern unseren Tutor mit „Herr Matthias“ angesprochen. Zudem irritierte uns sein äußeres Erscheinungsbild doch ein wenig, denn sein T-Shirt bedeckte nicht seinen ganzen Bauch, sodass man recht viel von seinem Oberkörper sehen konnte. Unsere Lehrer meinten, wenn Frauen bauchfrei tragen dürften, müsse das doch eigentlich auch für Männer gelten. Schnell waren wir uns einig, dass wir uns hier uneinig sind. Die Führung war phasenweise doch sehr langweilig. Da es Frau Müller und Herr Zipp ähnlich sahen, spielten sie sogar mit dem Gedanken, dem Guide noch ein paar Tipps zur didaktisch-methodischen Gestaltung einer zieldifferenten Führung durch die Burganlage zu geben. Daraus wurde allerdings nichts, da unser Guide plötzlich verschwunden war. Zwischendurch hatten wir dreißig Minuten Pause. Eigentlich sollten es nur 5 Minuten werden, doch unser Burgführer hatte



offenkundig Probleme, die Uhr zu lesen. Und auch am Ende der Führung mussten wir noch einmal schmunzeln. Unser Guide verabschiedete sich mit den Worten, er sei heute in Zeit und Ort gereist, eine Äußerung, die uns doch etwas verwirrte. Nach zweieinhalb Stunden Freizeit trafen wir uns im **Franz-Kafka-Museum** wieder. Direkt vor dem Museum, das sich dem Leben und Werk des in Prag geborenen deutschsprachigen Schriftstellers Franz Kafka widmet, steht ein Kunstwerk des tschechischen Skandalkünstlers David Cerny. Unter dem Namen „piss“ befinden sich hier zwei männliche Statuen, die in ein Wasserbecken mit der Form Tschechiens pinkeln. Unsere Museumsführerin, eine nette Dame, begrüßte uns herzlich und sagte im nächsten Atemzug „Kommt Kinder, wir schauen uns die pinkelnden Männer an“, was zu großem Gelächter führte. Auch nach dieser durchaus kurzweiligen Führung hatten wir Freizeit. Abends trafen wir uns dann zu einem **gemeinsamen Abschluss** in einem typisch tschechischen Restaurant. Die Getränkerechnung übernahm unser Tutor, wofür wir ihm sehr dankbar sind. Mit diesem schönen Abend, mit vielen angenehmen Unterhaltungen und viel gemeinsamem Lachen, ließen wir unsere Studienfahrt ausklingen und die Tage in der „Goldenen Stadt“ mit Frau Müller und Herrn Zipp Revue passieren. Denn am Freitag stand schon wieder die Rückfahrt nach Friedberg an. Leider gestaltete sich auch diese etwas chaotisch. Nichtsdestotrotz kamen wir am Ende des Tages, wenn auch sichtlich erschöpft und erkältet, in Friedberg an.

In der Rückschau nannten viele von uns die Schifffahrt auf der Moldau, die Brauereibesichtigung und den gemeinsamen Abschlussabend ihr persönliches Highlight. Auch der Ausflug nach Theresienstadt wurde als sehr gewinnbringend angesehen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es eine sehr schöne Studienfahrt gewesen ist, auf der man viele Eindrücke sammeln und viel erleben konnte, so dass sie allen sicherlich lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Tabea Kreutschmann (Q3ZIM) auf Grundlage eines gemeinsamen Rückblicks auf die Fahrt.

Widerstand damals und heute

Oberstufe gestaltet Thementag anlässlich des 90. Jahrestages der sogenannten „Machtergreifung“ Adolf Hitlers und des bevorstehenden 80. Jahrestages des Stauffenberg-Attentats

„Wer sich mit Ungerechtigkeit nicht abfinden will, wer die eigenen Interessen und Erfahrungen nicht vertreten sieht, macht sich bemerkbar – mit einer Unterschrift unter einer Petition, mit einem Schild bei einer Demonstration oder durch die Beteiligung an einer Sitzblockade. Auch wenn umstritten ist, welche Formen und welche Anliegen legitim sind – dass sich immer wieder Menschen engagieren, ist der Treibstoff für eine lebendige Demokratie. Demokratie entsteht nämlich nicht nur in Wahlen und in staatlichen Institutionen, sondern auch dadurch, dass sich Menschen für andere einsetzen, dass sie gemeinsam sagen, was falsch läuft. Erst durch den Widerspruch werden gesellschaftliche Probleme erkannt und diskutiert, es wird sichtbar, wo die bestehenden Regeln nicht ausreichen und wo neue Regeln geschaffen werden müssen.“ (Teune, Simone: Widerstand und Protest 2020).

Am Montag, dem 2. Oktober gestaltete die Singbergschule anlässlich des 90. Jahrestages der sogenannten „Machtergreifung“ Adolf Hitlers mit der gesamten Oberstufe einen Thementag in der Wetterauhalle. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich an diesem Tag aktiv mit dem Thema „Widerstand damals und heute“ auseinander. Dafür war es unter anderem gelungen, das Leipziger Schultournee-Theater zu gewinnen, die das Stück „Stauffenberg – Widerstand oder Hochverrat“ mit anschließendem Gespräch zur Aufführung brachten.

Am 20. Juli 1944 ließ der Hitler-Attentäter Claus Schenk Graf von Stauffenberg eine Bombe im „Führerhauptquartier“ in Ostpreußen detonieren. Doch die Bombe verfehlte ihr Ziel und Hitler überlebte. Seine Tat musste Stauffenberg noch in derselben Nacht mit seinem Leben bezahlen. Der 20. Juli 1944 ist zum Symbol des deutschen Widerstandes gegen die Diktatur des Nationalsozialismus und die Schreckensherrschaft Adolf Hitlers geworden. Er ging als „Aufstand des Gewissens“ in die Geschichte ein. 2024 jährt sich das Stauffenberg-Attentat zum 80. Mal.



Im Vorfeld hatten sich die Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern Bastian Ditthardt, Marvin Klähn, Beate Klüber, Katharina Pietsch, Fabian Ruppel und Dr. Matthias Zipp explizit mit dem Themenfeld „Widerstand damals und heute“ auseinandergesetzt und mit Hilfe analoger und digitaler Medien Hintergrundwissen erarbeitet.

Im Anschluss an die Theateraufführung und die kontroverse Diskussion rund um Stauffenberg beschäftigten sich die Oberstufenschüler schließlich noch einmal produktionsorientiert mit der Thematik und gestalteten Geschichten, Erinnerungszeichen, Plakate und weitere Kunstwerke, die nun im Oberstufengebäude ausgestellt sind und von interessierten Mitgliedern der Schulgemeinde bestaunt werden können. (PIK/ZIM)

MNU-Stipendienkurs im Deutschen Museum München



Im Rahmen eines Stipendiums des MNU-Verbandes erhielten wir, Lea Suschynskj und Romy Stoll, als Schülerinnen der Singbergschule Wölfersheim die Möglichkeit, eine erlebnisreiche Woche im Deutschen Museum in München zu verbringen. Das Programm stand unter dem Schwerpunkt „MINT“, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, und richtete sich an Schülerinnen und Schüler, die in diesem Gebiet besonderes Interesse und Engagement zeigen.

Nach der Anreise am Montagvormittag, verschafften wir uns einen Überblick über die vielfältigen Ausstellungen des Museums. Der Mathematik, Chemie und Atomphysik wurden ihre eigenen Bereiche gewidmet, ebenso erhielt die Fotografie, die Landwirtschaft sowie die Gesundheit eine eigene Abteilung. Sehr eindrucksvoll waren auch die Ausstellungen der historischen und modernen Luftfahrt sowie die der Raumfahrt.

Am nächsten Tag besuchten wir das „Mikroskopische Theater“. Hier wurde die Funktionsweise eines Elektronenmikroskops erläutert und die aufwendige Vorbereitung der Präparate erklärt.

Der Mittwoch begann mit einer Führung in der Ausstellung zur Landwirtschaft. Dort wurde uns die Geschichte der Landwirtschaft und Tierhaltung nähergebracht. Zum Schluss hatten wir die Möglichkeit uns beim Melken an einem künstlichen Euter zu versuchen. Am Nachmittag gab es eine weitere Führung in der Abteilung Raumfahrt. Wir konnten viel über ihre Geschichte lernen und uns die Entwicklung der Raketen und Raumstationen anschauen. Zusätzlich berichtete der Astrophysiker, der die Führung leitete, von seinen eigenen interessanten Erfahrungen.

Am Donnerstag gab es zum Abschluss, vor der Abreise am Freitag, noch zwei Workshops zur Geriatronik und zur Atomphysik. Bei der Geriatronik durften wir lernen, wie man einen Roboterarm programmiert. Dazu sammelten wir Wege, wie Roboter alten Menschen im Haushalt helfen können und welche Vor- und Nachteile dies hat. In der Atomphysik bekamen wir erst eine kleine Führung durch die Quantenphysik, bevor wir anschließend die Radioaktivität verschiedener Alltagsgegenstände messen konnten.

Insgesamt hat die Woche viel Spaß gemacht und wir konnten viele interessante Dinge lernen. Leider reichte die Zeit nicht mehr um sich das gesamte Museum anzuschauen. Trotzdem war es eine tolle und lohnenswerte Erfahrung.



Romy Stoll und Lea Suschynskj

Liebe SchülerInnen und Schüler, liebe
Erziehungsberechtigten, liebes Kollegium,

wir freuen uns, dass wir dieses Jahr die Organisation "HEART GLOBAL"-ehemals "Young Americans" - wieder an der Singbergschule begrüßen dürfen.

Nach 3 Jahren Pause, werden wir im November den Singberg gemeinsam wieder zum Beben bringen!

Der Cast von HEART Global besteht aus 25-30 Mitgliedern vieler verschiedener Nationalitäten. Die ganze Welt kommt buchstäblich zusammen und verbringt drei wunderbare Teamwork-Tage beieinander. HEART Global widmet sich intensiv der inklusiven Workshop-Erfahrung der Teilnehmer*innen. Es ist ein Zusammensein auf Augenhöhe, welches die Einzigartigkeit jedes Einzelnen fördert, unterstützt und hervorhebt. Dies fördert Perspektiv-Erweiterung, Akzeptanz und Toleranz gegenüber Neuem. Die Show besteht aus zwei Teilen: die Show der HEART Global Cast, welche als Geschenk an die TeilnehmerInn und die vielen Unterstützer/Gastfamilien/Organisatoren gilt – und dem zweiten Teil: die Show der Teilnehmer*innen als absolutes Highlight.

Das Event findet statt vom

**Freitag, 10. November 2023 -
Sonntag, 12. November 2023**



Die Workshops starten am Freitagnachmittag, gehen über den Samstag und Sonntag - und enden mit der großen Abschlussshow am SONNTAGABEND um 17 Uhr in der Singbergsporthalle.

Die Kosten belaufen sich auf 50€ plus 10€ für ein einheitliches T- Shirt, das an der Abschlussshow getragen wird. Dieses kann käuflich erworben oder geliehen werden.

Gleichzeitig suchen wir insgesamt 30 Gastfamilien, die bereit wären, falls möglich, jeweils zwei Gäste von Donnerstagabend bis Montagmorgen bei sich aufzunehmen.

Wir freuen uns über viele TeilnehmerInnen - und eins ist sicher, diese drei Workshoptage werden jedem unvergesslich bleiben!

Wenn ihr Lust habt, dabei zu sein und/oder einen Gast bei euch aufzunehmen, dann füllt bitte die Anmeldung & Datenschutzerklärung aus und gebt sie bis zum 22. September 2023 bei den KlassenlehrerInnen ab.



Hier erhaltet ihr einen kleinen
Einblick der Show!

Wir freuen uns auf EURE Teilnahme!

Euer HEART Global Workshopteam

Fragen gerne an: benedict.lind@schule.hessen.de
oder carina.becker@schule.hessen.de

Anmeldung zum Workshop

Hiermit melde ich

Name: _____ Klasse _____

verbindlich zum Workshop von "Heart Global" vom 10. - 12. November 2023 an der Singbergschule Wölfersheim an.

Alter: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

E-Mail Erziehungsberechtigte: _____

T-Shirt-Größe (Erwachsenengrößen – bitte einkreisen): XS S M L XL

Leihgabe Kauf

Ich/ Wir wäre/n bereit, zwei „Heart Globals“ in der Zeit vom 10.- 12. November 2023 aufzunehmen und erbitte/n weitere Informationen.

Ja Nein

Haustiere: Ja, _____ Nein

(Unterschrift Erziehungsberechtigte/r - volljährige/r Schüler/in)



Kontaktinformationen
Singbergschule Wölfersheim
Wingertstraße 33
61200 Wölfersheim
newsletter@singbergschule-woelfersheim.de

Verantwortlich: Schulleitung der Singbergschule